



INHALT

Vorwort	1
Terminplanung 3. Quartal 2023	2
Aktuelles aus aller Welt	3
Informationen und Hintergründe	7
Internes	11
Kontakte und Ansprechpartner	13

VORWORT

Hallo liebe Dojoleiterinnen und Dojoleiter, liebe Sportlerinnen und Sportler des DAV,

schon wieder ist ein Quartal vorüber und wir senden euch den neuesten Quartalsnewsletter. In den vergangenen drei Monaten gab es innerhalb des DAV keine besonderen News, wir haben dennoch interessante Artikel für euch gesammelt.

In zwei Wochen beginnt das 17. Internationale Sommerlager des DAV in Karlsruhe. Für Kurzentschlossene haben wir noch ein paar Betten zur Verfügung, allerdings nur von Montag bis Freitag. Eine spontane Teilnahme am Training ohne Übernachtung ist ebenfalls noch möglich.

Neben den top DAV-Trainern/innen wird GM Brian Zawilinski aus den USA als Gasttrainer dabei sein. Er ist nicht häufig in Deutschland, lasst euch die Gelegenheit nicht entgehen 😊

Sven Barchfeld, 1. Vorsitzender

Zitat/Weisheit des Quartals

“Mein beeindruckender Körper ist ein GESCHENK meines Schöpfers.

Die Pflege meiner geistigen Stätte MEINE AUFGABE.”

Patricia Kowalik



TERMINPLANUNG 3. QUARTAL 2023

Juli 2023

02.	Velbert		Leitung: Meister Ingo Hutschenreuter Kontakt: Martin Kosa  Prüfung: bis 1. Klasse	4/0/0 23-030
07.-09.	Hamburg		Leitung: Klaus-Dieter Armerding Kontakt: M Klaus-Dieter Armerding  Prüfung: bis 1. Klasse	8/0/0 23-036

August 2023

07.-13.	Karlsruhe		Leitung: div. Kontakt: M Sven Barchfeld  Prüfung: Alle Grade	12/0/0 s.Text
12.	Großgoltern		Leitung: Bernd Vieth Kontakt: Mark Broere  Prüfung: bis 1. Klasse	4/0/0 23-039

September 2023

02.	Bremen		Leitung: M Michael Naber Kontakt: Katrin Schloßhauer 	0/0/0
09.	Dresden		Leitung: M Sven Barchfeld Kontakt: Tino Heidner  Prüfung: bis 1. Klasse	4/0/0 23-004

Stand: 19.07.2023



AKTUELLES AUS ALLER WELT

LEHRGANG BEI COMO, ITALIEN

Matteo Pizzini hatte mich zu einem Lehrgang am 20./21. Mai nach Italien eingeladen, um dort seine Trainer und Trainerinnen zu unterrichten, nachdem ich im November 2022 schon einmal da war.

Matteo betreibt einige Schulen in der Nähe von Como mit seinem Urban Defence System. Er ist unter anderem Schüler von GM Bambit Dulay und war schon häufig auf den Philippinen, um dort mehrere Wochen zu trainieren. Er ist zusätzlich auch Krav Maga Lehrer.



Die Teilnehmer/innen des Instruktor-Lehrgangs

Wir hatten uns mehrfach auf größeren Lehrgängen getroffen, zuletzt auf dem Double Impact-Lehrgang in Berlin, bei dem ich zusammen mit GM Bobby Taboada unterrichtete.

Dort entschied er, mich nach Italien einzuladen.

Diesmal sollte mich auch Meister Markus Kenkmann begleiten, aber eine Woche vor dem Lehrgang fühlte er sich nicht wohl, machte einen Corona Test, der positiv war und auch bis zum Donnerstag nach dem Lehrgang nicht wieder negativ wurde, so dass er leider nicht mitkommen konnte.

Für diese Reise ging mein Flug schon um 6:50 Uhr morgens ab Düsseldorf. Das hieß 3:30 Uhr aufstehen. Nicht etwas, was ich häufiger tue.

Matteos Schulen sind sowohl in Italien als auch in der Schweiz und da die Schule in Italien belegt war, haben wir in der Schweiz trainiert.



Als wir an der Halle waren, begann es damit, dass der Transponder für die Türöffnung nicht funktionierte. Und das am Samstagmittag. Dann hat Marco, die rechte Hand von Matteo, kurzerhand den Bürgermeister des Ortes angerufen, der verständigte dann den Hausmeister und innerhalb von 10 Minuten wurde uns die Tür geöffnet. Schweizer Effizienz. Obwohl etwas ähnliches hat Klaus Dieter Armerding in Hamburg auch schon geschafft.

Der Lehrgang war ein geschlossener Lehrgang, nur für Matteos Instruktoern.

Samstag und Sonntag waren circa zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, die das Gezeigte sehr interessiert und motiviert aufnahmen. Fast alle Teilnehmer/innen haben auch schon an meinem Lehrgang im November teilgenommen.

Ich habe den Lehrgang mit Single- und Doppel Sinawali mit spiegeln begonnen, was bei einigen zu mittleren Hirnverknötungen führte. Wir haben das im Laufe der beiden Trainingstage immer mal wieder wiederholt, so dass es am Ende alle hinbekommen haben.



Zum Mittagessen ging es in ein kleines Restaurant. Typisch italienisch, mit Primi und Secondi. Eine Karte gab es nicht. Die Kellnerin kam und erzählte, was es gab: Primi waren Nudeln. Bolognese oder Carbonara.

Bei Secondi war die Auswahl gebratener Käse oder Fleisch. Als Beilage entweder Salat oder gegrilltes Gemüse.



Anschließend ging es zurück zum Training, und zwar zur zweiten Entwaffnungsserie, mit anschließendem Stockhebel. Das grundsätzliche Prinzip war allen bekannt, aber viele der Details waren neu. Das hat allen viel Spaß gemacht.



GM Datu Dieter Knüttel zeigt die zweite Entwaffnungsserie

Am Samstagabend ging es zum Pizza essen. Da wir in einem sehr kleinen Dorf waren, war das Essen sehr authentisch und sehr lecker. Wie gesagt, es war kein Tourismus-Ort. Trotzdem habe ich auf die Pizza Alemana mit „Würsterl und Sauerkraut“ verzichtet. Es war schon sehr erstaunlich, so etwas auf der Karte, die es in dem Pizza-Restaurant gab, zu sehen.



Im ersten Sonntags-Training habe ich Reactive Knife unterrichtet. Zuerst die Grundlagen und dann viele Anwendungen. Wieder haben sie neue Eindrücke und Inspiration für's Training mitgenommen.

In der zweiten Einheit des Sonntags-Trainings, habe ich die Grundlagen des Tapi-Tapi erweitert. Wir haben den Fluss in allen drei Distanzen, den Einser Stopper aus Medio und Corto und Reverse Block Abanico trainiert.

Zum Abschluss haben wir noch einmal Sinawali mit spiegeln trainiert, um es noch einmal etwas sicherer zu machen. Es war ein sehr schöner Lehrgang mit sehr netten und motivierten Teilnehmern.

Da mein Rückflug erst am Montagnachmittag war, wollten Matteo und Marco mit mir eigentlich nach Lugano fahren. Allerdings war der Stau auf der Landstraße so groß, dass wir ein anderes kleines Städtchen am Luganer See besucht haben. Auch schön.

Der Rückflug war dann um 16:00 Uhr und problemlos.

Alles in allem mal wieder ein sehr schöner Lehrgang und ich hoffe, dass wir Matteo und eventuell ein paar seiner Schüler auf dem Sommerlager in Karlsruhe begrüßen können.

Text und Fotos: Dieter Knüttel



INFORMATIONEN UND HINTERGRÜNDE

Wie ich zum Arnis kam - von Daniel Schmidt

Ich wurde darauf angesprochen, ein paar Zeilen über meinen Werdegang in der Kampfkunst und im DAV für den Newsletter zu schreiben. Gern erzähle ich, wie alles begann....

Mit der Kampfkunst habe ich im Alter von 14 Jahren angefangen. Als ich in der damaligen Zeit von politisch motivierten bedroht wurde, haben meine Eltern gesagt, ich müsste mich verteidigen können. Kurzum finanzierten sie mir den Beitrag im nächstgelegenen Budoclub für das Taekwondo-Training. Das war die Zeit, in der noch viele Kampfkunst-Actionfilme in den Kinos liefen. Jetzt selbst eine Kampfkunst zu trainieren, fand ich auf jeden Fall ziemlich cool und war entsprechend hoch motiviert. Im Laufe meiner Taekwondo-Karriere war ich immer offen, um über den Tellerrand hinauszuschauen und habe auch andere Künste wie zum Beispiel Jiu-Jitsu eine Zeitlang trainiert.



*Daniel Schmidt
2. Dan Modern Arnis*

Bevor ich zum DAV gekommen bin, gab es in meinem letzten Taekwondo-Verein eine offene Stockkampfsparte allerdings ohne Verbandszugehörigkeit. Hin und wieder sind wir zu Lehrgängen verschiedener philippinischer Stile gefahren. Das Training mit dem Stock hat mir damals schon sehr viel Spaß bereitet. Mir gefielen die fließenden Bewegungen. Sie taten damals wie heute meinem Körper und meinem Geist gut. Schade fand ich, dass die Stockkampfsparte keinem System angehörte. Ich verspürte in mir den inneren Drang ein philippinisches System von Grund auf erlernen zu wollen. In unmittelbarer Nähe gab es leider nichts.

Wie der Zufall es wollte, bin ich zu dem Zeitpunkt mehr oder weniger zufällig im Internet auf die Videos von Datu Dieter Knüttel über das DAV-Schülergradprogramm gestoßen. Kurzentschlossen schrieb ich Dieter an, ob es möglich wäre mit seinen Videos die Schülergradprüfungen erfolgreich zu bestehen. Sofort erhielt ich von Dieter eine Nachricht, ja es sei möglich und auch schon öfters vorgekommen, allerdings sollte man unbedingt DAV-Lehrgänge besuchen, um sich eventuell einschleichende Fehler ausbügeln zu lassen.

So habe ich damals den Spartenleiter der Stockkampfgruppe zur Mitgliedschaft im DAV überredet, um sich mit mir gemeinsam auf die Prüfungen vorzubereiten.



Mein erster Modern Arnis Lehrgang war in Schloß-Holte mit Meister Peter Rutkowski, 6. Dan.

Auf den DAV-Lehrgängen gefiel mir von Anfang an der Spirit des Miteinanders.

Auch wenn es nicht immer um das Prüfungsprogramm auf den Lehrgängen ging, konnte ich immer alle und jeden fragen. Wie macht ihr das? Wie macht ihr dies? Zeig mir das doch mal. Und immer waren die Leute offen. So konnte sich im Laufe der Zeit mein Arnis ausbilden. Danke an euch alle!

Ich bin seit dem auf alle für mich erreichbaren DAV-Lehrgänge gefahren und das Miteinander macht mit immer noch Spaß!

Eine kleine Lektion fürs Leben: um im Flow zu sein sollte man immer bereit sein, zumindest ein kleines Stück des Egos aufzugeben.

Was für Kampfkünstler vielleicht nicht immer einfach ist. ;-)

2017 habe ich mein eigenes Dojo den FMA-Club Bückeberg im DAV angemeldet. Wir trainieren immer dienstags und donnerstags von 20:00-21:30 Uhr. Wer Lust hat mit zu trainieren, ist herzlich eingeladen und darf sich gerne bei mir melden. Daniel-s.schmidt@gmx.de

Mittlerweile habe ich den 2. Dan im Modern Arnis erreicht und bereite mich auf den 3. Dan vor.

Ich freue mich schon auf das kommende Sommerlager.

Text: Daniel Schmidt & Patricia Kowalik

Foto: Daniel Schmidt



Sprachen der Philippinen

In unserem Prüfungsprogramm sind die Bezeichnungen der Techniken auch sprachlich gesehen sehr gemischt. Es finden sich natürlich Begriffe in deutsch, aber auch spanischen Ursprungs und in verschiedenen philippinischen Sprachen bzw. Dialekten. Diese Mischung ist auch auf den Philippinen zu finden. Aber warum ist dies so? Dazu haben wir mal ein paar Hintergründe über die Verbreitung der Sprachen auf den Philippinen herausgesucht. Bei dieser Thematik gibt es in verschiedenen Quellen mitunter verschiedenen Aussagen, eine grobe Übersicht liefert aber bereits gute Einblicke über die Vielfaltigkeit:

Spanisch (philippinisches Spanisch) war die erste offizielle Sprache des Inselstaates und blieb sie für mehr als drei Jahrhunderte. Im 19. und dem frühen 20. Jahrhundert wurde sie zur Lingua franca, zu einer einheitlichen Gemeinschaftssprache für die gesamten Philippinen. Im Jahre 1863 führte eine spanische Anordnung die allgemeine Schulbildung ein, in deren Zug öffentliche Schulen ihren Unterricht in der spanischen Sprache abhielten. Spanisch war zudem die Sprache der Philippinischen Revolution und der daraus resultierenden Malolos-Verfassung im Jahre 1899, die Spanisch als offizielle Landessprache der Ersten Philippinischen Republik einsetzte.

Einheimische Sprachen

Laut Ethnologue sind in dem Inselstaat insgesamt 171 Muttersprachen verbreitet. Mit Ausnahme von Englisch, Spanisch, Hokkien (Lan-nang; rund 600.000 Sprecher), Kantonesisch, Mandarin und Chavacano (1.200.000 Sprecher) gehören alle Sprachen dem malayo-polynesischen Zweig der austronesischen Sprachfamilie an.

13 der einheimischen Sprachen werden von mehr als einer Million Sprechern als Muttersprache verwendet. Diese sind: Tagalog, Cebuano, Ilokano, Hiligaynon, Waray-waray, Kapampangan, Bikol, Albay Bikol, Pangasinan, Maranao, Maguindanao, Kinaray-a und Tausug.

Klassifizierung

Die philippinischen Sprachen unterteilen sich in verschiedene Untergruppen. Die ersten drei Gruppen sind eng mit geographischen Gebieten verbunden.

Zu den nordphilippinischen Sprachen gehören Ilokano, Kapampangan, Pangasinan und Sambal, die sich auf das nördliche und zentrale konzentrieren. Einige Sprachen in Mindoro, wie Iraya und Tadyawan, gehören ebenfalls zu dieser Gruppe. Ebenso ein Mitglied dieser Familie ist die Sprache Yami, oder auf Orchid Island in Taiwan auch Tao genannt.



Die mittelphilippinische Sprachen ist die Gruppe mit den vielleicht meisten Sprechern und der größten geographischen Ausdehnung. Ihr Sprachgebiet beinhaltet sowohl Zentralluzon, wie auch die Visayas und viele Teile Mindanaos. Bestimmte Sprachen werden in Palawan und auf Mindoro gesprochen, wie Tagbanwa, Palawano und Hanunoo, die jeweils eine eigene Untergruppe bilden könnten.

Die größten Untergruppe ist die zentralphilippinische Sprachfamilie, die einerseits aus Tagalog und Bicol besteht und zu der auch die von 80 % verwendeten Visaya-Sprachen, wie Cebuano, Waray-Waray und Mansakan, gehören.

Den südphilippinischen Sprachen gehören Maranao, Maguindanao, die Manobo-Sprachen und die Subanun-Sprachen an, die hauptsächlich auf Mindanao anzutreffen sind, wobei mehr als 80 % der Einwohner dort Visayan oder Cebuano-Sprachen verwenden. Viele der südphilippinischen Sprachen wurden durch malaiische, indonesische, Sanskrit und arabische Sprachen beeinflusst.

Die folgenden drei Gruppen bestehen aus Sprachen, die zu weit von den anderen Sprachen entfernt sind, als dass sie den ersten drei Gruppen zugeordnet werden könnten.

Südmindanao-Sprachen sind Sprachen wie Tboli und Blaan, die maßgebend im Süden Mindanaos anzutreffen sind. Die Sama-Bajaw-Sprachen konzentrieren sich hauptsächlich auf den sowie auf Teile Borneos. Eine Sprache, Abaknon, wird auf der Insel Capul in der Nähe von Samar gesprochen, ist aber linguistisch weit von den auf Samar verwendeten Sprachen entfernt. Andere Sprachen in dieser Gruppe sind Yakan und Sama.

Die Sulawesi-Sprachen besitzen lediglich zwei Repräsentanten auf den Philippinen, diese sind die Sangil und die Sangir-Sprachen.

Variationen innerhalb der Dialekte

Das Ausmaß der Variation unter den verschiedenen Dialekten ist von Sprache zu Sprache unterschiedlich. Sprachen wie Tagalog und Kapampangan sind dafür bekannt, eine sehr moderate Variation innerhalb ihres Dialektes zu haben. In der Sprache des Bezirks Bicol-Region ist dagegen eine große Vielfalt an eigenen Dialekten vorhanden. Es gibt dort Orte, die ihren eigenen Dialekt besitzen.

Quelle: Wikipedia



INTERNES

Mitgliederversammlung

Am 11.08.2023 findet die nächste ordentliche Mitgliederversammlung statt, das erste Mal nach Umstellung der Satzung, daher hier einige Hinweise:

- pro Mitglied kann ein/e Vertreter/in zur Wahrnehmung des Stimmrechts an der Versammlung teilnehmen. Sollte dies nicht die/der rechtliche Vertreter/in eurer Gruppe oder die/der gemeldete Dojoleiter/in sein, so benötigt derjenige/diejenige eine schriftliche Vollmacht des/der Vertretungsberechtigten.
- weitere Sportler/innen der Dojos können an der Sitzung teilnehmen.
- Sportler/innen, die keinem Dojo angehören, können nach positivem Beschluss der Versammlung ebenfalls teilnehmen. Wir werden diesen Antrag zu Beginn der Sitzung stellen.
- für die Auszählung der zugehörigen Sportler/innen und Ermittlung der Stimmen der Dojos war Stichtag der 13.07.2023.

Verfahren bei Bestellung von Jahresmarken und Pässen

Wir haben nach der Umstellung der Mitgliederstruktur des DAV nun ein halbes Jahr Erfahrung sammeln können und haben unsere Verfahrensweisen dazu nochmal vom Steuerberater sowie der Anwältin und dem Finanzamt prüfen lassen. Wir müssen hier auf einige Details bezüglich Rechnungsstellung etc. etwas mehr achten und Abläufe nachschärfen, um später Probleme bei Steuerprüfungen zu vermeiden. Wir sind momentan dabei, dieses Thema zu überarbeiten und werden euch in Kürze in einem gesonderten Rundschreiben nochmal informieren.

Urlaub Geschäftsstelle

In der Woche vor dem Sommerlager (31.7. bis 04.08.2023) ist Christian Helbig im Urlaub. In dieser Zeit können über die Geschäftsstelle keine Anfragen bearbeitet werden. Sven Barchfeld wird vom 22.07. bis 02.08.2023 nicht erreichbar sein. Fragen zur Mitgliederversammlung oder zum Sommerlager können erst danach wieder beantwortet werden.



Zahlungen mit Paypal

Wir bieten seit einiger Zeit die Möglichkeit der Zahlung über Paypal an, sowohl im Shop als auch für andere Beträge wie z.B. Anzahlungen für das Sommerlager.

Die Zahlungen über Paypal haben deutlich zugenommen, so dass wir hier in letzter Zeit recht hohe Gebühren entrichten mussten, welche dann für den eigentlichen Zweck fehlen. Das bewegt sich "nur" in einer Größenordnung von ca. 4% des überwiesenen Betrags, summiert sich aber und würde z.B. bei 100 Sommerlager-Anmeldungen mehrere 100 Euro weniger bedeuten.

Für Überweisungen auf das Verbandskonto bitten wir euch daher, die Option "Freunde und Familie" zu wählen, sofern dies möglich ist, dann fallen die Gebühren weg.

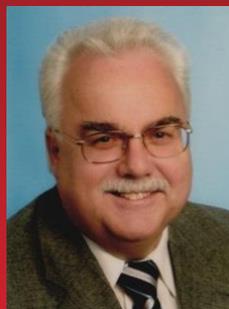
Wenn der Umfang weiterhin steigt, müssen wir überlegen, ob wir insbesondere im Shop einen Aufschlag für die Zahlung mit Paypal erheben, um hier nicht Mitgliedsbeiträge zum Ausgleich einsetzen zu müssen.



KONTAKTE UND ANSPRECHPARTNER

Geschäftsstelle Deutscher Arnis Verband e.V.

Cunnersdorfer Str. 16
01458 Ottendorf-Okrilla
Ansprechpartner: **Christian Helbig**
Festnetz: 035205 – 890114
Mobil: 0176 – 64787895
geschaeftsstelle@modern-arnis.de
Erreichbar zu folgenden Zeiten:



Di 09:00 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 18:00 Uhr

Vorstand

1. Vorsitzender	Sven Barchfeld	sven.barchfeld@modern-arnis.de
2. Vorsitzender	Philipp Wolf	philipp.wolf@modern-arnis.de
Geschäftsführer	Alexander Friedrichs	alexander.friedrichs@modern-arnis.de
Sportwart	Dieter Knüttel	datu@modern-arnis.de
Kassenwart	Carsten Raum	carsten.raum@modern-arnis.de
Schriftführer	Markus Kenkmann	markus.kenkmann@modern-arnis.de
Materialwartin	Gerda Thiel	gerda.thiel@modern-arnis.de

Homepage

Webmaster:	Alexander Friedrichs	alexander.friedrichs@modern-arnis.de
	Sven Barchfeld	sven.barchfeld@modern-arnis.de

Redaktion Quartalsnewsletter

	quartalsnewsletter@modern-arnis.de
Patricia Kowalik	patricia.kowalik@modern-arnis.de
Jana Guntermann	jana.guntermann@modern-arnis.de
Sven Barchfeld	sven.barchfeld@modern-arnis.de

Kinder- und Jugendschutzbeauftragte des DAV

Gerda Thiel	gerda.thiel@modern-arnis.de
Philipp Wolf	philipp.wolf@modern-arnis.de

Bankverbindungen

Verbandskonto

Deutscher Arnis Verband e.V.
Deutsche Bank Chemnitz
IBAN: **DE90** 8707 0024 0874 1233 **01**
BIC: DEUTDEDBCHE

Materialkonto

Deutscher Arnis Verband e.V.
Deutsche Bank Chemnitz
IBAN: **DE20** 8707 0024 0874 1233 **00**
BIC: DEUTDEDBCHE

